

Brixen

(Nr. 8) Konrad II. übergab 1027 der Kirche von Brixen die Grafschaft im Eisack- und Inntal, die dem Grafen Welf II. wegen seines Aufstands gegen den König aberkannt worden war (DKo II 103). 1040 wurde die Schenkung von Heinrich III., 1057 von Heinrich IV. bestätigt (DH III 23 und DH IV 5)⁵⁰.

1028, ein knappes Jahr nach dem ersten Diplom, finden wir im Eisacktal (genauer gesagt im Orital oder Norital) einen Grafen Engelbert, in dem man wohl zu Recht den Bruder des Bischofs Hartwich von Brixen sieht⁵¹. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts waltet dann ein Graf Adalbert sowohl im Inn- als auch im Eisacktal⁵². Danach scheinen die beiden Täler eine Zeitlang nicht mehr unter einer Hand vereinigt gewesen zu sein. In den Jahren um 1120/1130 wird uns ein *Brixinensis ecclesiae comes quidam nobilitatem sortitus Adalprecht nomine* genannt⁵³, also wahrscheinlich ein ehemaliger Ministeriale, der frei (und d. h. adlig) geworden war. Seine Grafschaft ist vermutlich im Eisack- oder im Pustertal zu suchen. Die weitere Entwicklung ist undurchsichtig. Spätestens 1230 war die Grafschaft im Eisacktal in der Hand des Grafen von Tirol⁵⁴. Die Grafschaft im unteren Inntal kam dagegen im 12. Jahrhundert an die Grafen von Andechs-Meran⁵⁵, und im 13. Jahrhundert traten auch hier die Grafen von Tirol deren Erbe an.

⁵⁰) Dazu grundlegend A. H u b e r, Die Entstehung der weltlichen Territorien der Hochstifter Trient und Brixen nebst Untersuchungen über die ältesten Glieder der Grafen von Eppan und Tirol, in: Arch. f. österr. Gesch. 63 (1882) S. 609–654; ferner A. S p a r b e r, Die Brixner Fürstbischöfe im Mittelalter (1968) S. 38 f.; I. R o g g e r, I principati ecclesiastici di Trento e di Bressanone dalle origini alla secolarizzazione del 1236, in: Annali dell'Istituto storico italo-germanico. Quaderno 3 (1979) S. 177–223.

⁵¹) DKo II 115; O. R e d l i c h, Die Traditionsbücher des Hochstifts Brixen vom 10. bis in das 14. Jahrhundert, Acta Tirolensia 1 (1886) S. 27–29 Nr. 66, 71; H. B r e ß l a u, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Konrad II. 1 (1879) S. 244.

⁵²) R e d l i c h, Acta Tirolensia 1, S. 100, 116 f., 135, 137 Nr. 278, 335, 393a, 400.

⁵³) R e d l i c h, Acta Tirolensia 1, S. 144, 148, 151, 153 f. Nr. 414, 424, 432, 440.

⁵⁴) F. H u t e r, Tiroler UB I 2 (1949) S. 325–327 Nr. 924: ... *eandem comitiam* [scil. Schömb's = Schabs nördlich Brixen] *a prefato comite* [scil. Albert III. von Tirol] *habuit in feodum*.

⁵⁵) E. O e f e l e, Geschichte der Grafen von Andechs (1877) S. 145 f. Nr. 253; J. E g g e r, Die Entstehung der Gerichtsbezirke Deutschtirols, in: MIOG Erg.bd. 4 (1893) S. 390; L. S a n t i f a l l e r – H. A p p e l t, Die Urkunden der Brixner Hochstifts-archiv 1295–1336, I. Teil = Brixner Urkunden II 1 (1941) S. 664 f. Nr. 600.